



Dezember 2018

Siedlergemeinschaft „Unteres Möhnetal e.V.“ www.dsb-moehne.de



Sichtvoller Krippe im weihnachtlichen Licht.

Foto: Raimund Beerwerth

Der Vorstand
der Siedlergemeinschaft
„Unteres Möhnetal e.V.“
wünscht allen Mitgliedern
und deren Angehörigen
ein Frohes Weihnachtsfest
und einen
Guten Rutsch ins Neue Jahr!



...und schon wieder ist ein Jahr um und ich soll fürs Dezember-Infoblatt die traditionelle „grüne Ecke“ verfassen.

Ohjeh, ohjeh, was für ein Jahr ...

Ich könnte mich hier jetzt zu den Phänomenen in der großpolitischen Landschaft äußern. Zu Trump, Erdogan, Orban, Italien, Brexit und Co. oder auch Dieselskandal etc.... Da fällt mir aber eigentlich nur Wilhelm Busch ein: „Aber wehe, wehe, wehe! Wenn ich auf das Ende sehe!“

Lasst uns über das Wetter sprechen...

Zunächst ging es grau in grau los: In Deutschland war es noch nie so trüb wie im letzten Winter. Dezember und Januar waren zusammen die Monate mit der geringsten Sonnenscheindauer, seit 1951 mit den Messungen begonnen wurde. Im Februar erreichten die Minusgrade Rekordwerte und dann änderte sich das frostige Weiß in Grasgrün und Blütenbunt, es kam ein schöner Frühling und dann der gefühlt, ewige und heiße Sommer, der Rasen und Felder gelb und braun färbte.

Offenbar gibt es den Klimawandel doch. Und selbst wenn dieser Effekt nicht (nur) men-

schengemacht ist, macht es keinen Sinn, immer weiter fossile Brennstoffe zur Energiegewinnung zu nutzen und damit das komplizierte und für uns überlebenswichtige System der Erdatmosphäre, anzugreifen. Alternativen stehen bereits zur Verfügung und die Windkraft ist eine davon.

Vernünftig eingesetzt und an Standorten bei denen möglichst wenig Natur/Lebensraum beeinträchtigt wird, sind Windkraftanlagen eine gute Ergänzung zu Solarenergie und Wasserkraftwerken. Erst recht, wenn mehr in die Entwicklung von geeigneten Speichertechniken (z.B. Wasserstoff) investiert würde um Versorgungsspitzen und -mängel auszugleichen. Die prinzipiell wünschenswerte Nutzung der Windkraft darf jedoch nicht zu Lasten anderer Ökosysteme betrieben werden!

Wir haben im Vorstand unserer Siedlergemeinschaft beschlossen, dass wir die Bürgerinitiative „Windpark Arnberger Wald – NICHT MIT UNS“ mit unseren Mitteln dabei unterstützen wollen, die Errichtung der 15 Groß-Windenergieanlagen im Sichtvoller und Allagener Wald zu verhindern. Wir denken, dass Haus- und Grundstücke durch die Nähe zur Industriewindproduktion nicht im Wert steigen werden und dass diese Anlagen unserer Heimat als Wohn- und Erholungsregion schweren Schaden zufügen werden. Deshalb ist es auch durchaus „unser Thema“ als Interessenvertreter von Haus- und Grundstückseigentümern.

Wenn auch Ihr gegen den Bau des Windparks am Rennweg seid und euch bereits gefragt habt, was man dagegen tun kann, bieten wir jetzt eine Gelegenheit dazu.

Das aktuell beim Kreis Soest laufende Genehmigungsverfahren sieht vor, dass bis zum Stichtag (02.01.19), jeder Bürger Einwendungen gegen dieses Projekt einreichen kann. Wem die 59 „spannend geschriebenen“ Ordner der Antragsteller komplett zu lesen zu lang ist und selbst nicht so gut im Formulieren ist, kann die Beispieltexthe zur Einwendung nutzen, die Mitglieder der BI vorgeschrieben haben. Hier muss man nur seine eigenen Daten eintragen und unterschreiben. Rechtlich ist das abgesichert. Auf Wunsch werden die Personalien auch anonym bleiben.

Viele Einzeleinwendungen wirken viel besser als eine mit zig Unterschriften – also ran! Mehr dazu auf der Beilage dieses Infoblatts.

Ich wünsche euch und Ihnen nun, im Namen des ganzen Vorstandes, eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir sehen uns dann am 16. Februar zur Mitgliederversammlung bei „Webers“.

Adalbert Simon, Vorsitzender

—Anzeigen

Ausführung aller
Mauer-, Beton-, Putz-
und Pflasterarbeiten

Heinz-Günther
Völker
Bauleistungs-
Maurermeister |

Tel. 02925 98 28 68
Warstein-Niederbergheim

Initiativen für ein l(i)ebenswertes Möhnetal



Ludwig Marx hat in seinem Archiv gesucht und diese colorierte Postkarte aus den 20er Jahren gefunden. Sie zeigt die Krippe vor dem Seitenaltar.

Bild: Archiv des Heimatvereins Mülheim-Sichtigvor-Waldhausen, Ludwig Marx

Krippe in St. Margaretha

Das Bild links zeigt die Mülheimer Krippe von 1928, die mit ihren farbig gefassten Figuren besonders gut in die damals noch üppig ausgemalte Pfarrkirche passte. Übrigens: Die Farbigkeit in der Abbildung, die in den 1920iger Jahren als Postkarte in schwarz-weiß gedruckt wurde, kommt daher, dass jede Postkarte mit der Hand coloriert wurde, weil der 4-Farbdruck damals noch nicht existierte.

Das Bild der Titelseite zeigt dieselbe Bethlehemgruppe vor einem Fachwerkstall von 1980. Wie vor 90 Jahren sind die Heiligen Drei Könige seit dem Dreikönigstag (6. Januar) aufgestellt. Das mächtige Kamel mit Kameltreiber erinnerte jeden, dass die „Weisen“ aus dem Morgenland kamen.

—Anzeigen

Heizungswartung...



...Warum?

- um plötzlichen Heizungsausfall zu vermeiden
- um die Lebensdauer der Anlage zu verlängern
- um Heizkosten zu senken.

Vereinbaren Sie einen Termin!

A 
Brüggemann

Heizung · Sanitär · Solarinstallation
59581 Warstein-Sichtigvor · Telefon 02925/4466
Internet: www.derbad.de



D. Parpart

Dachdeckermeister

Altbausanierung
Asbestsanierung
Dachisolierung
Neueindeckung
Schieferarbeiten
Dachrinnen

Erlenweg 38
59581 Warstein-Mülheim
Tel. 02925-3782

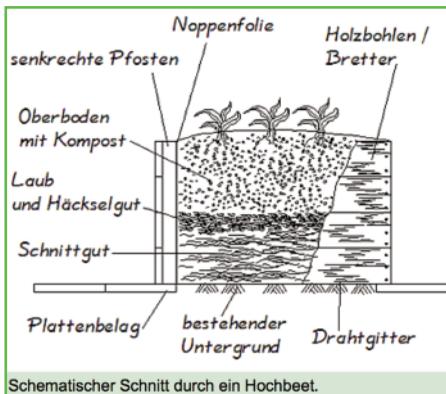
Erstellen eines Hochbeetes aus Holz

Von Walter Eilhard

Vielleicht möchten Sie sich an den nun folgenden langen Winterabenden einmal von den „großen Weltproblemen“ ablenken und sich mit der Planung für die kommende Gartensaison beschäftigen. Vielleicht wollten Sie immer schon mal ein Hochbeet bauen. Hochbeete ermöglichen ein angenehmes Gärtnern ohne anstrengendes Bücken. Ich fand neulich auf der Internetseite unserer bayrischen Freunde eine Anleitung:

Es ist nicht schwierig, Hochbeete selbst zu bauen. Mit etwas handwerklichem Geschick und den entsprechenden Informationen sind diese schnell in Eigenbauweise erstellt. Nachfolgend in kompakter Form die wichtigsten Daten und Aufbauhinweise für Hochbeete.

Baumaterial: Meistens werden zum Bau Holzbohlen bzw. starke Bretter (Stärke min. 3 – 4 cm) und Vierkant-Holzpfeiler (min. 7 x 7 cm) verwendet. Am haltbarsten sind Lär-



chen- oder Douglasienhölzer. Aber auch Kastanien- oder Robinienholz sind als Baumaterial gut geeignet.

Größe: Um das Arbeiten am Hochbeet so bequem wie möglich zu gestalten, sollten entsprechende Maße unbedingt beachtet werden:

- **Breite:** höchstens 120 cm
- **Höhe:** ca. 80 cm
- **Länge:** variabel

Standort: Fläche: Für ein standfestes und gut zu pflegendes Hochbeet ist eine waagerechte Fläche erforderlich. **Lage:** Nur in soniger bis leicht schattiger Lage ist ein vielversprechendes Gärtnern mit dem Hochbeet möglich. Eine Nord-Süd-Ausrichtung des Beetes sorgt für eine gleichmäßige Pflanzenbelichtung.

Erstellen eines Hochbeetes aus Holz

- Oberboden (ca. 30-40 cm) abgraben, seitlich lagern und Fläche mit durchlässigem Material (Kies, Sand) wieder auffüllen.
- Die Bretter bzw. Bohlen werden an den Ecken mit den Vierkantpfosten verschraubt.
- Bei langen Hochbeeten werden in Meterabständen von außen senkrechte Pfosten angebracht. Um ein „Ausbauchen“ durch den Erddruck zu verhindern, sind diese mit Gewindestangen durch das Beet hindurch zu verbinden.
- Das Holz sollte möglichst keinen direkten Kontakt mit dem Erdreich haben. Mit Steinplatten oder einer durchlässigen Kies-schicht kann dieses verhindert werden.
- Als Schutz gegen Mäuse wird ein verzinktes, engmaschiges Drahtgeflecht ausgelegt und am untersten Brett befestigt.
- Nun wird ein Feuchtigkeitsschutz an der Innenseite des Beetes angebracht. Dazu verwendet man am besten Teichfolie oder Dachpappe. Auch stabile Noppenfolie hat sich hierfür bewährt.
- Nun kann der Hochbeetkasten befüllt werden. Dies geschieht schichtweise.
 1. **Schicht:** ca. 30 cm hoch Schnittgut (Zweige und Äste vom Winterschnitt; grobe Gartenabfälle) zur Durchlüftung.
 2. **Schicht:** ca. 10 cm feineres, organisches Material (z.B. Laub oder Häckselgut; Rohkompost).
 3. **Schicht:** ca. 40 cm; vom vorhandenen, seitlich gelagerten Oberboden, der mit reifem Kompost verbessert wurde.

Eventuell muss nach einer gewissen Zeit Mutterboden nachgefüllt werden, da sich die Füllung des Beetes noch setzen wird! Trotzdem ist darauf zu achten, dass der Hochbeetkasten niemals randvoll ist.



Als Untergrund wird der Oberboden durch Kies ersetzt



Stabile haltbare Hölzern verwenden



Hochbeet mit vorgesetztem Kräuterbeet



Drahtgeflecht zum Schutz gegen Mäuse



Teichfolie als Feuchtigkeitsschutz



Gewindestangen für optimale Stabilität.

Anzeigen

Heizkosten reduzieren durch Sanierung und Modernisierung

Heizkosten sparen!



- Energieausweise Alt- und Neubau
- Wärmeschutzberechnungen
- KfW Fördermittel Anträge

Energetisch sanieren lohnt sich!
Jetzt sanieren und profitieren!

- 0,75 % effektiver Jahreszins für Darlehen
- bis 100.000 Euro je Wohneinheit beim Effizienzhaus oder 50.000 Euro bei Einzelmaßnahmen
- bis 27.500 Euro Tilgungszuschuss
- Alternativ 10% Zuschuss bei allen Einzelmaßnahmen
- 60% Zuschuss für Energieberatung
- 50% Zuschuss für energetische Baubegleitung



energie-warstein.de

Michael Naujokat
Friedrich-Harkort-Str. 2
59581 Warstein-Belecke
Telefon +49 (0)2902/912218
Mobil 0173/522419
e.b.n@t-online.de

Energieberatung – Bautechnik – Naujokat

Straßenausbaubeiträge bleiben ...aber wir sind weiter dagegen

Von Walter Eilhard

Nachdem in Bayern vor kurzem die Straßenausbaubeiträge ersatzlos gestrichen wurden, war auch in NRW die Erwartungshaltung gestiegen, man könne ähnliches erreichen. Dem hat die Mehrheit von CDU und FDP im Landtag aber erst einmal einen Riegel vorge-schoben. Die Begründung: „Es gibt dringende soziale Probleme in unserem Land!“

Dabei hatte der FDP Fraktionsgeschäftsführer Michael Zimmermann im Auftrag des Fraktionsvorsitzenden Christof Rasche unserem Infoblatt noch erklärt: „[...] Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger entlastet werden – und zwar einfach und fair.“ (sh. Infobrief von Oktober d.J.). Wir hoffen, dass da noch etwas kommt...

Es ist ausreichend Steuergeld vorhanden

Zu dieser Problematik schreibt unser Verband Wohneigentum NRW: „Geld ist genug da. NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper nimmt mehr Geld ein und gibt weniger aus als geplant“. Der Landeshaushalt 2018 sehe eine Rücklage von 365 Mio. Euro vor. Die



Viele Anlieger fürchten, dass sie durch Straßenausbaubeiträge finanziell überfordert werden

Foto: Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V.

Summe der Straßenausbaubeiträge in unserem Lande bewegt sich lt. Statistik von 2009 bis 2016 in einer Größenordnung von 112 bis 127 Mio. Euro pro Jahr.

66.000 Unterschriften sind notwendig – machen Sie mit!

Um den Druck auf die NRW. Landesregierung aufrecht zu erhalten, empfiehlt unser Landesverband nun seinen Mitgliedern, sich der Volksinitiative des Bundes der Steuerzahler anzuschließen – sh. nebenstehenden Kasten „Straßenbaubeitrag abschaffen“.

Volksinitiativen sind ein Element der direkten Demokratie. Wenn sich in NRW ein halbes Prozent der Stimmberechtigten über 18 Jahren in die Unterschriftenlisten einträgt, muss der Landtag über den Vorstoß beraten – das beantragte Gesetz oder die Gesetzesänderung muss dann aber nicht unbedingt erlassen werden.

Die Volksinitiative des BdSt. hat am 31. Okt. begonnen. Die Aktion läuft noch bis Oktober 2019. Dann müssen 66.000 Unterschriften beisammen sein.

Unsere Siedlergemeinschaft hat beim Bund der Steuerzahler auch die Unterschriftsbögen angefordert. **Letzte Meldung vor Redaktionsschluss:** Offenbar zeigt die Volksinitiative des BdSt. eine erste Wirkung. FDP-Fraktionsvorsitzender Christof Rasche: „Diese Kritik und die mangelnde Akzeptanz aus der Bürgerschaft nehmen wir ernst“. Allerdings, der Vorschlag, es den Kommunen freizustellen, ob sie Beiträge erheben, ist nicht zielführend. Eine Entscheidung soll im Frühjahr 2019 fallen.

Wir bleiben an dem Thema dran...

Straßenbaubeitrag abschaffen!

15.000 Unterschriften für Volksinitiative

Bund der Steuerzahler NRW hält Ignoranz der Landesregierung für unverständlich

An Tag 16 seiner Volksinitiative „Straßenbaubeitrag abschaffen“ hat der Bund der Steuerzahler (BdSt) NRW heute (16. November 2018) die ersten 15.000 Unterschriften verbucht. „Die Menschen empfinden die Straßenbaubeiträge als existenzielle Bedrohung“, hat BdSt-Vorsitzender Heinz Wirz bei der Unterschriftensammlung an den zahlreichen Aktionsständen erfahren.

„Sie reißen uns die Unterschriftenbögen aus den Händen, sammeln in ihren Straßen und rühren die Werbetrommel. Es ist unbegreiflich, dass die Landesregierung vor diesem Hilfeschrei die Ohren verschließt.“

Die SPD-Fraktion im Landtag hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Forderung des BdSt NRW aufgriff: Abschaffung der Straßenbaubeiträge nach § 8 Abs. 1 Kommunalabgabengesetz NRW und Kompensation des Einnahmeausfalls bei den Kommunen durch das Land. Die Mehrheit von CDU und FDP hat diesem Gesetzentwurf eine Absage erteilt. „Wer solch eine rückwärtsgerwandte und bürgerferne Politik betreibt, muss sich nicht wundern, wenn die Menschen sich abwenden und ihr Geschick in die eigene Hand nehmen“, erklärt Wirz.

„Mittlerweile sind fast 3.000 Unterstützer in NRW unterwegs und sammeln Unterschriften. Weitere 1.300 bekommen in den nächsten Tagen das nötige Material von uns, um ebenfalls sammeln zu können. Alle Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle arbeiten daran, die Volksinitiative zu organisieren. Gemeinsam mit vielen tausend Unterstützern und den ersten 15.000 Unterzeichnern bringen sie Höchstleistung, um die Volksinitiative zu einem Erfolg zu machen“, berichtet Wirz.



Eine Mitarbeiterin des BdSt beim Sortieren der eingehenden Unterschriften. Foto: BdSt

Ergänzung zum Zeltverleih



Von Adalbert Simon

Ergänzend zur Anmerkung zum Zeltverleih im letzten Infoblatt sei folgendes erklärt:

Der Preis für die eventuell zugebuchten „Extras“ ist der Übliche der Fa. Poppe, der reduzierte Preis von € 320,- gilt nur für das Zelt in der Größe 6x9 (3 Elemente á 3 m, sh. Grafik oben). Bierzeltgarnituren bringt Herr Poppe aus transporttechnischen Gründen nicht mehr mit. Diese können jedoch, wenn das Zelt gemietet wird, kostenlos bei Ludfried Lenze (Tel. 1430) im Grenzweg dazu ge-

holt werden. Falls benötigt, steht dort auch (gegen eine geringe Gebühr) ein passender Anhänger zur Verfügung.

Um unseren Vorzugspreis zu bekommen ist es absolut wichtig, Herrn Poppe mitzuteilen, dass man Mitglied der „Siedlergemeinschaft Unteres Möhnetal“ ist! Wir haben den Verdacht, dass das im vergangenen Jahr nicht immer der Fall war. Wenn Sie nicht sicher sind, auf welchen Namen die Mitgliedschaft läuft, ziehen sie Ihre Mitgliedskarte zu Rate oder fragen Sie uns.

Fahrsicherheits- Training für E-Bikes

Trainings-Angebot zu einer sicheren Fahrweise

von Adalbert Simon und Walter Eilhard

In der Ausgabe November dieses Blattes hatten wir angekündigt, uns um ein Fahrsicherheits-Training für E-Bikes zu bemühen. Wir hatten auch sehr schnell Partner gefunden, bei denen wir mit unserer Idee „offene Türen“ voranden: die Deutsche Verkehrswacht und die Kreispolizei. Mittlerweile haben wir auch einen Termin für dieses Training.

Im nächsten Jahr findet am 28. April das „Anradeln im Kreis Soest“ statt. Herr Hammeke, beim Kreis Soest zuständig für die Fußgänger- und Radverkehrsförderung im gesamten Kreisgebiet, hat sich auch bereit erklärt, dieses Trainingsangebot als einen Punkt in das Konzept aufzunehmen und zu bewerben.

In der Zwischenzeit haben wir wieder Kontakt mit Heinz Müller, Kreisverkehrswacht Soest, aufgenommen. Er bemüht sich, einen Pedelec-(E-Bike)-Fahrsimulator zu besorgen.

E-Bike und Pedelec – wo ist der Unterschied?

Pedelecs bieten nur dann Motorunterstützung, wenn der Fahrer in die Pedale tritt. Erfolgt die Pedalunterstützung bis 25 Kilometer pro Stunde, gelten Pedelecs als Fahrrad und sind nicht zulassungspflichtig.

E-Bikes fahren auf Knopfdruck auch ohne Pedalunterstützung. Dieses System ist ab sechs Kilometer pro Stunde zulassungspflichtig. Deshalb werden E-Bikes eher selten angeboten.

Der absolut größte Anteil aller angebotenen E-Bikes sind eigentlich Pedelecs. Weil der Begriff E-Bike aber in aller Munde ist, wollen wir ihn weiter verwenden.

16% der E-Bike-Fahrer hatten einen Unfall

E-Bike-Fahren: Damit aus Fahrspaß nicht Frust wird

Mit Elektrorädern ist man schneller unterwegs als ohne Motorunterstützung. Durch das Unterschätzen der eigenen Geschwindigkeit oder einen ungeübten Umgang mit dem Fahrgerät kann es zu Unfällen kommen.

Immerhin 16 Prozent der E-Bike- bzw. Pedelec-Besitzer gaben an, mit ihrem Elektrorad schon einmal einen Unfall gehabt zu haben. Daher sollte man beim Fahren unbedingt einen Helm tragen, auch wenn das bei den gängigen, auf 25 km/h begrenzten, Pedelecs keine Pflicht ist. Außerdem können reflektierende Sicherheitskleidung und spezielle Trainings helfen, Unfälle und deren Folgen zu minimieren. Kommt es dennoch zu einem Unfall durch den Fahrer eines Pedelecs, ist der Schaden in der Regel durch die private Haftpflichtversicherung abgedeckt.



*Pedelecs erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Da man mit ihnen meist schneller unterwegs ist als mit einem normalen Fahrrad, sollte man beim Fahren einen Helm tragen.
Foto: Provinzial*

Radleben

FAHRRADKULTUR MIT LEBENSGEFÜHL

Die Schönheit des Lebens erkennt nur,
wer seine eigenen Wege geht und fährt.



Erleben Sie die neuen Riese & Müller
E-Bikes live bei Radleben in Soest.



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Damit es schnell wieder
aufwärts geht – unsere
Unfallversicherung mit Reha-
Management.

Kai Teuber

Dorfstr. 36
59581 Warstein
Tel. 02925/2533
Fax 02925/4178
teuber@provinzial.de



**PROSIT
NEUJAHR!**



Ihr Schornsteinfegermeister Frank Berlinger und sein
Mitarbeiter Schornsteinfegermeister Andreas Patryjas
wünschen Ihnen viel Glück und einen
guten Ratsch ins neue Jahr!



Frank Berlinger
Schornsteinfegermeister und Energieberater
Schützenstraße 14 59929 Brilon-Madfeld Telefon: 02991 23799-22



Lohnt sich eine PV-Anlage?
Lohnt sich ein Stromspeicher?
Kann ich autark werden?
Kann ich mein E-Auto tanken?

Fragen Sie mich einfach!

Jürgen Krupka
02925 6752236
0173 827 1148
juergen.krupka@gmx.de

Hammerzuhaus



*Tolle Produkte.
Hammer Service.
Wohntraum erfüllt.*

Danke, Hammer.

Über 200x in Deutschland!

59494 Soest
Schloitweg 3 • 02921 / 62868
Mo-Fr 9-19 Uhr • Sa 9-18 Uhr